

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 69 (1990)
Heft: 1-2

Rubrik: Aus Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Power fehlt es nicht

«An Power fehlt es ihnen nicht» – mit diesen Worten haben einzelne Zeitungen ihren Bericht über die Pressekonferenz der SP-Frauen Schweiz getitelt. Dass hinter diesem Titel nicht eine leere Behauptung steckt, zeigte die ausserordentliche Frauenkonferenz. Die SP-Frauen haben ihre Ziele für die Wahlen 1991 gesteckt. Mit einem Antrag an den Parteitag fordern sie die Einhaltung der durch den Parteitag 1986 beschlossenen Drittelsquote, das heisst, die Listenplätze auf den SP-Wahllisten sollen mindestens mit einem Drittel Frauen besetzt werden. Wünschenswert sind aber Listen mit zur Hälfte Männern und zur Hälfte Frauen oder Frauenlisten. Ein Drittel ist auch mini-

males Wahlziel der SP-Frauen. Zurzeit sind in der SP-Fraktion 29,3 Prozent Frauen, 1991 müssten es mindestens 33,3 Prozent sein.

1991 ist nicht nur Wahljahr: 700 Jahre männerdominierte Eidgenossenschaft, 20 Jahre Frauenstimmrecht, 10 Jahre Gleichstellung in der Bundesverfassung – kein Grund zum Feiern, aber ein Anlass zur Standortbestimmung. Der Kampf um die Gleichberechtigung muss weitergehen. Die Gleichstellung von Mann und Frau 1991 war u.a. Thema der SP-Frauenkonferenz. Das Referat von Bundesrichterin Margrith Bigler ist in dieser Nummer abgedruckt.

Für die SP ist aber auch 1990 ein Wahljahr: Im April wissen wir, ob

unsere Partei in Zukunft durch einen Mann oder eine Frau angeführt wird. Die Zentrale Frauenkommission hatte Erfolg mit ihrem Antrag bezüglich Neubesetzung des Präsidiums, in dem sie mindestens einen Zweivorschlag mit mindestens einer Frau forderte. Es versteht sich von selber, dass es der SP Schweiz gut anstehen würde, nach 102 Jahren Parteigeschichte erstmals eine Präsidentin zu wählen. Mit Nationalrätin Ursula Ulrich ist eine bestens qualifizierte Frau im Rennen, die durch die SP-Frauen unterstützt wird. Sie fordern durch einen Antrag an den Parteitag die Wahl von Ursula Ulrich.

Barbara Geiser,
Zentralsekretärin, SP Schweiz

